

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

12. - 13. März 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

grob Grund christlicher Lehre, an seine Freund Anno 1731.
in Batavia, der in Nagapaduan unser Court. Mart.
spondant geschickt, abgesandt, sie daselbst bey sol.
ihm anzubringen, die sich durch erbäuliche Briefe,
den erbauen wollen.

Vom 12. Mart. hatten wir Gelegenheit, einige Ma. Laute aus dem
labarijten Königl. Lande aus Selam im Fürstent. Maschur, f.
Him Maschur (i) gebürtig, die ihre Handlung als
von einem Vize von dreyzig hundert Meilen
über Arieur und Kumbagōnam hiesig gekommen
waren, die Mission-Anstalt und dergleichen zu
bekant zu machen. Die werden gut Malabarisch,
begreifen auch einige gedruckte Buchlein. Als sie die
Kirche besahen, so bemerkten sie beyneherein
die Luthersche Lehre, und fragten: was das wäre? Als
ihnen nun davon Bericht erstattet worden, so waren
sie unter sich eine Fano (oder zwei große) Fano.

Vom 13. Mart. nahm der bisherrige Prediger in Naga,
paduan, Herr Dirk Johann van der Tyl, in einem
erwähltem Vize, auch persönlich von ihm
Abschied: weil er in Bereitschaft stand, mit dem da
liegenden Schiff nach Batavia zu gehen, um an
dasiger Gemeine als Lehrer zu stehen.

Vom

(i) Das Fürstenthum (oder Königreich) Maschur liegt im West,
wärts, und grenzt mit Carnadu, einer Provinz des Mo,
gils, mit dem Königreich Madure, und mit dem Raate auf
den Küste Malabar. Der Mogul hat es noch nicht unterworfen
können, sondern es hat noch seine eigene Regierung, dessen Ko.
fisch Sirangapadnam heißt. Er gibt aber, wie andere Für.
sten, dem Mogul Tribut. Die Könige (Catholiken) die
Sionari haben in diesem Lande ein und andere von
einige Gemeinen gesammelt aus den Gegenden des Red.
tier, die Adoranten sind, und Korraver oder Korbmacher.
Die stehen unter dem Provincial von Goa. Ein geachteter
Mann, der sonst ein Glied der Königen Kirche geschickt,
erzählt uns, daß die Missionarien unter dem Maschurischen
Fürsten comparative so nicht sehr selten. Die führen eine eigene
Dorfl, Püdapadi genannt, gehalten, davon sie der
Regierung jährlich die Rente abtragen. Im Dreytel,
das führen sie ihre eigene Land, und wäret die eine,
wofür Laute Christen.